Und an den Hügeln wandelt ein hoher Schatten her
Mit Schwert und Purpurmantel, die Krone von Golde schwer.

Das ist der Karl, der Kaiser, der mit gewalt'ger Hand
Vor vielen hundert Jahren geherrscht im deutschen Land.

Er ist heraufgestiegen zu Aachen aus der Gruft,
Und segnet seine Reben und athmet Traubenduft.

Bei Rüdesheim, da funkelt der Mond ins Wasser hinein,
Und baut eine goldne Brücke wohl über den grünen Rhein.

Der Kaiser geht hinüber und schreitet langsam fort
Und segnet längs dem Strome die Reben an jedem Ort.

Dann kehrt er heim nach Aachen und schläft in seiner Gruft,
Bis ihn im neuen Jahre erweckt der Traube Duft.

Wir aber füllen die Römer und trinken im goldnen Saft
Uns deutsches Heldenfeuer, uns deutsche Heldenkraft. E. Geibel.

---

## 25. Der Niederwald.

**Eseltaxe.** Von Rüdesheim auf den Tempel 42 kr., Jagdschloß 1 fl., Asmannshausen 1 fl. 24 kr. Von Asmannshausen bis zum Jagdschloß 48 kr., auf den Tempel 1 fl. 12 kr., nach Rüdesheim 1 fl. 24 kr.

**Ueberfahrt** von Rüdesheim ans jenseitige Ufer laut Taxe 2 kr., will man allein übergefahren sein 6 kr., Wagen mit 2 Pferden 36 kr. Von Rüdesheim bis Bingen das Doppelte. Asmannshäuser Schiffer erhalten für die Ueberfahrt von Rheinstein nach Asmannshausen 6 kr.

Wer von Bingen aus Rheinstein und den Niederwald besuchen will, wird entweder zu Fuß (Ueberfahrt an der Kirche) von Bingen nach Rheinstein in 1 St. wandern, oder für 1 fl. 10 kr. (s. S. 195) einen Nachen nehmen, in 20 Min. nach Rheinstein fahren, hier den Nachen bis zur Rückkehr vom Schloß halten, und sich dann nach Asmannshausen übersetzen lassen, von wo der Weg zu Fuß oder auf einem Esel über den Niederwald nach Rüdesheim in 2½ St. zurückgelegt werden kann. Der Eseltreiber dient zugleich als Führer, doch wird der Fußgänger sich auch ohne einen solchen leicht zurecht finden. Es möge Niemand von den Gastwirthen in Bingen sich einen „Führer" zu dem hohen Preise von 1 fl. 30 kr. aufschwatzen lassen. Die einzige Strecke, wo man sich verirren kann, ist vom Jagdschloß bis zum Tempel, und für diese findet sich immer auf dem Jagdschloß ein Knabe, der für einige Kreuzer den Weg zeigt.

Drei Höhen am Mittel-Rhein gewähren die ausgedehntesten Fernsichten, der Niederwald, der Ehrenbreitstein und der Drachenfels. Die südliche Abdachung des Niederwalds ist der Rüdesheimer Berg (S. 207), an dessen rebenbepflanztem Terrassen-Abhang einer der gewürzigsten und feurigsten Weine gewonnen wird. Auf der Grenze der Rebenpflanzungen erhebt sich, 720′ ü. d. Rhein, aus dunkelm Buchenwald ein auf Säulen ruhender **Tempel**, unstreitig der schönste Punct des Niederwalds. Der Weg führt in der Nähe der Brömserburg durch einen Thorweg, dann stets durch Weinberge aufwärts in 45 Min. hin. Die Aussicht umfaßt den ganzen Rheingau, von den Taunusgebirgen, dem

Melibocus und Donnersberg in der Ferne begrenzt. Der breite Fluß durchzieht die reizende Landschaft, zahlreiche Auen steigen aus ihm auf. Die Ufer, insbesondere das rechte, sind mit Dörfern, Landhäusern und Wohnungen übersäet. Selbst das weniger belebte linke Ufer mit seinen Ortschaften, Wäldchen und Baumgruppen hebt das landschaftliche Bild.

Vom Tempel führt ein Weg in gerader Richtung durch den Buchenwald zum Jagdschloß, ein anderer links zur Rossel. Auf dem letztern gelangt man in 15 Min. an eine steinerne Bank, wo mehrere Wege sich kreuzen. Auch hier verfolgt man die Richtung links; das Tannengebüsch bleibt ebenfalls in einiger Entfernung links liegen. Am westlichen Abhang der höchsten Kuppe des Walds, die sich nun links zeigt, ist zwischen Bäumen eine künstliche Ruine aufgeführt, die **Rossel**, 840′ über dem Rhein. Die Aussichten von diesem Punct, südlich mehr beschränkt, westlich die Nahegegenden bis zum Donnersberg umfassend, sind malerischer, als die vom Tempel. Tief unten sieht und hört man den Rhein an zahlreichen Felsstücken im Bingerloch und am Mäusethurm vorüber brausen. Jenseit dehnt sich am Ufer Bingen mit der alten Feste Klopp aus, von dem bewaldeten Rochusberg beschattet. Unter der Brücke hindurch eilt die Nahe, an dem weinreichen Rupertsberg vorbei, dem Rhein zu. Heitere anmuthige Landschaften, Flächen, Hügel und Berge, Flecken und Dörfer, Höfe und Mühlen, dehnen sich gegen Langenlonsheim, Bretzenheim, Kreuznach (S. 199) bis zum Donnersberg hin. Auf der Westseite schließt der waldbedeckte Hunsrücken mit seinen Berggipfeln die Landschaft, nordwestlich zeigt sich das Vautsberger Schweizerhaus und Burg Rheinstein, weiter Ruine Reichenstein oder Falkenburg, in der Biegung des Flusses die Clemenskirche.

Das ehemals gräflich Ostein'sche, später Bassenheim'sche, mit dem ganzen Niederwald 1853 vom Herzog v. Nassau angekaufte (?) stattliche **Jagdschloß** liegt von der Rossel 15 M. nordöstlich; Erfrischungen theuer, Flasche Asmannshäuser 1 preuß. Thlr. Am linken Flügel ist ein acht- bis zehnfaches Echo.

Der Weg führt nun wieder abwärts, und mündet an der Westseite des von Töpfern bewohnten Weilers **Aulhausen**

Der
uen
sind
lbst
ild=

urch
ssel.
erne
olgt
alls
ang
, ist
ssel,
nct,
zum
pel.
chen
rau=
Feste
Inter
Ru=
and=
Höfe
tzen=
f der
Berg=
erger
stein
irche.
'sche,
n an=
5 M.
ser 1
Echo.
et an
nusen

in die breite Thalstraße, im Angesicht des schon vor dem 12. Jahrh. gegründeten Frauenklosters **Marienhausen**, jetzt zu landwirthschaftlichen Zwecken benutzt und Herrn v. Zwierlein gehörig. Rechts die sorgfältig gebauten Asmannshäuser Weinberge. Die Wanderung vom Jagdschloß bis Asmannshausen läßt sich bequem in 45 Min. bewerkstelligen, bergan in 1 St., wobei zu beachten, daß der Weg zu Aulhausen bei der Kirche rechts den Berg hinan, dann aber gleich links ab führt. Im Jagdschloß einen Knaben (6 kr. Trinkg.) mitnehmen, der die Rossel aufschließt. Von der Rossel bis Rüdesheim $1^1/_4$ St.

## 26. Bingen.

**Gasthöfe** am Rhein: *Hotel Victoria und *Weißes Roß (Z. 48, F. 24, M. m. W. 1 fl. 6 kr., B. 18). *Bellevue (Z. 48, F. 24, M. m. W. 1 fl., B. 12 kr.). *Rhein. Hof, bürgerlich (Z. 36, F. 18, B. 18), Engl. Hof, ebenso; in der Stadt: der Riese (Post).

**Kaffehaus und Restauration** von Soherr am Markt.

**Bierhaus** bei Brück an der Gensdarmerie.

**Omnibus** nach Kreuznach, 12 Sgr. der Platz, in 2 St., nach Ankunft der Dampfboote vom Landeplatz derselben.

**Lohnkutscher** nach Kreuznach und weiter bis zum Rheingrafensteiner Hof oder Münster am Stein, Abends zurück nach Bingen, verlangen einspännig an 5 fl., zweispännig an 7 fl. Die Partie läßt sich bequem in einem Tage machen, und ist sehr belohnend. (Vgl. S. 198.)

**Schiffer-Taxe** nach Asmannshausen 1 bis 4 Personen 54 kr., für jede Person weiter 12 kr., nach Rheinstein und Asmannshausen oder nach Geisenheim 1 bis 4 Pers. 1 fl. 10 kr., jede Pers. weiter 14 kr., nach Rüdesheim die Person 6 kr.

Zur Zeit Kaiser Vespasian's im J. 70 schlugen sich bei dem röm. Bingium die empörten Trevirer mit den Legionen des Cerealis. Wenn gleich nicht von den Römern erbaut, heißt doch die Nahebrücke noch Drususbrücke, so wie eine vor der Stadt an der Mainzer Straße liegende Quelle, die Drususquelle. Das damalige Bingen war Scheidepunct der Straßen nach Köln und Trier, geschützt durch ein Castell, welches wahrscheinlich an der Stelle stand, wo sich jetzt die Trümmer der von den Franzosen 1689 zerstörten Burg **Klopp** erheben, die gegenwärtig den Haupttheil der ehemals Faberschen Gartenanlage bilden, nun einem Kurländer, den Grafen Mengden, gehörig, mit hübscher Aussicht nach allen Seiten. Der Eingang in die Anlage ist fast unmittelbar hinter dem Gasthof zum Weißen Roß. Ein Gärtner öffnet das Gitterthor und führt Fremde umher (Trinkg. 12 kr.).